

**Das Bergrecht**

**von Iglau**

**Bestätigt durch**

**König Wenzel I.  
von Böhmen**

**und seinem Sohn**

**Ottokar II. Přemysl**

**Markgraf von Mähren**

**in der Zeit 1248/49**

Neu aufgenommen

von

Uwe Jaschik

Dresden 2021

auf der Grundlage des lateinischen Textes des  
Bergrechtes von Iglau und seiner Einleitung

in

Das Alte Bergrecht in Iglau und seine  
Bergrechtlichen Schöffensprüche

von

Johann Adolf Tomaschek Edler von Stradowa

Innsbruck 1897

und

Versuch über die natürliche und politische  
Geschichte der böhmischen und mährischen  
Bergwerke

von

Johann Thaddäus Anton Peithner

Edler von Lichtenfels

Wien 1780

sowie der deutschen Übersetzung

von

Johannes von Gelnhausen

in

Codex Gelnhausen

Nationalbibliothek der Tschechischen Republik

Manuscriptorium

## Einleitung

Diese als „Urkunde A“ bezeichnete „Stadthandfeste von Iglau“ beginnt mit einer Einleitung durch den böhmischen König Wenzel I. und seinem Sohn Ottokar II. Přemysl, dem Markgrafen von Mähren. Es folgen die Privilegien der Stadt sowie die geltenden Bürgerrechte. Zum Schluss werden dann die Bergrechte aufgeführt.

Dieses erste Bergrecht im damaligen deutschsprachigen Raum hatte nicht nur für Iglau, sondern für alle Bergwerke im Königreich Böhmen Geltung. Festgelegt wurden hier Grundsätze für die Aufnahme und den Betrieb von Bergwerken, die Rechte der Schöffen und Urbarer (Bergbeamte), die Verleihpraxis, die Grubenfeldgröße, die Rechte der fündigen Gruben und die Rechte der Stollen.

Im Original wurde das Bergrecht im Fließtext auf 15 Zeilen aufgeführt. Die in Latein verfasste Urkunde wurde mehrfach ins Deutsche übersetzt. Grundlage dieser Veröffentlichung ist die deutsche Übersetzung durch Johannes von Gelnhausen, Grubenschreiber in Kuttendorf und ab 1397 Stadtschreiber in Iglau, wo er auch den Text der Handfeste ins Deutsche übersetzte. Den Fließtext unterteilte Gelnhausen in elf Abschnitte. Dieser Einteilung folgte später auch Johann Adolf Tomaschek beim Abdruck des lateinischen Originaltextes.

In dieser Veröffentlichung wurden sowohl die lateinischen Texte von Tomaschek und Peithner wie auch die deutsche Übersetzung von Gelnhausen verwendet. Die elf Abschnitte werden in einer Tabelle aufgeführt. Nach dem lateinischen Original folgen jeweils die Übersetzung von Gelnhausen und danach eine weitergehende Erläuterung des Textes durch den Autor.

## Einleitung Gelnhausen

ye hebt sich an dý furdtliche hantfeste der duchlewchtigen fursten vnd herren kunig waczlabs des ersten vnd kunig ottackers seyns lün vber di recht vnd Gnaden di fy der Stat czu der ygla mildeclich gethan haben durch yrer getrewen dinste willen Dy meister iohannes von Geylnhawfen etwenn des keyser karls schreiber vnd ýcznt czur ýgla Statfchreiber czu dewcz Gemacht hat.

## Einleitung König Wenzel I.

*In nomine Domini nostri, Amen. Nos Wenczeslaus Dei gracia Rex Bohemie, & Marchio Moravie omnibus presentem paginam inspecturis salutem in perpetuum. Cum Regalis Dignitas & honestas tanto diligentius suis fidelibus adesse tenaatur, quanto differencius preteritis, quibus Regnum & culmen terrenum Domini est donatum, clare prefulget dignitatis nomine & honore. Unde nos, qui nostrorum fidelium cavere volumus indampnitatibus & periculis onerosis, ex*

*plenitudine gracie nostre & favoris ad memoriam fieri volumus sempiternam, tam viventibus, quam victuris, Quod nos Regia auctoritate, & libera voluntate, Dilectis civibus nostris in Iglavia, & montanis ubique in Regno nostro constitutis singulis & universis, libertates, jura, nec non statuta subscripta, per tranquillitati, & communi utilitati eorum & paci decrevimus providendum. Ipsis nihilominus & eorum heredibus, successivis & posteris Regia providencia & hilaritate concedimus, indulgemus, confirmamus. Insuper cum nos Dilecto filio nostro Przymisloni Principatum contulissemus, dictos Cives & montanos nostros sibi paterne donamus, & in gratiam sue dignitatis speciali dileccionis affectu, fideliter de manu ad manum commisimus conservandos, & super hys omnibus conservandis & confirmandis presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus roborari.*

IN gotis namen amen. Wir wenzlaw von gotis gnaden kunig czu Behem vnd czu merhern Enpieten allen die difen brieff an sehen vnfern ewigen grüz wann vnser künigliche wird vnd erfamkeit Also vil fleißiger seinen getrewen schuldig ist beÿ geltendig czu sein Also vaft vns vnderfchaidenlich fur andern lewten die hochwirdigkeit vnd vorwefunge der werltleichen herschaft mit gegeben ist vmb das difelbe vnser kunigliche macht durchlewchlichen furscheynet mit wirdikeit des namens vnd den Eren Davon so sei wir schuldik vnd wollen sicher machen vnser lieben getrewen vonn kunikleicher gnaden volkumenheit vor fwerleichen schaden vnd wollen das kunt sein czu ewigem gedechnuffe Allen die ýczunt adder hernach lebendik sein Das wir mit küniklicher macht vnd freÿen willen Vnfern lieben Purgern czu der ýgla vnd den perlewten vberal in vnferm kunigreiche Alle freÿheit Recht Gefecze vnd Gemechte Di hernach geschriben seÿn czu gemeinem nütze vnd friede ýn ýren erben vnd nochkumlingen mit froleichem müte vnd weilheit vorleihen bestetigen vnd confirmen Vnd dornach als wir vnfern liben Süne Hern Przimiflaw das fursfenthum czu merhern verliehen haben Da haben di egenanten vnser purger vnd perklewte ým ýn vetterlicher libe vnd mit kunigleicher gewalt von aÿner hant ýn di andern gegeben vnd bevolhen in di gnad seiner wirdigkeit Daz er fÿ pei allen difen dingen vnd freiheiten behalden vnd bestetigen sal vnd daruber so haben wir difen gegenwurtigen Prieff mit vnser maiestat ingesigil heiffen benestten.

## **Einleitung Ottokar II. Přemysl**

*Nos Przymislaus Dei gracia Marchio Moravie Regiam benevolenciam & favorem Patris nostri Illustrissimi Regis Bohemie erga suos fideles cives & montanos, & erga alios Regie dignitati obsequium prestantes, sue voluntati & Paternati per omnia decrevimus obedire, & presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus consignari.*

Und wir Przimiflaw von gotis gnaden marggraff czu merhern güten willen vnd gunft vnfers vaters des durchlewchtigen kuniges czu Behem di er hat czu seinen

getrewen purgern vnde perklewten vnd andern di feiner kunigleichen wirdigkeit gerne dienen So meinen wir feinen vetterlichen willen in allen sachen gerne gehorfam czu sein vnd haben difen brieff mit vnfern ingefigil heiffen bestetigen.

## Bergordnung

<b>von Perkrechte</b>
<b>I.</b>
<i>Statuimus ut quicquid urborarij de consilio juratorum Iglaviensium in montibus vel in stollonibus aliquibus cocesserint vel dederint sub sigillo eorum et urborariorum ratum habeatur absque ulla questione. Et ubicumque mons vel stollo inventus vel elaboratus fuerit. de jure habebit in eo quod dicitur hanghende. quartum dimidium laneum. Et in eo quod dicitur lighende unum laneum altitudo et profundum in equali statura.</i>
Wir seczen machen vnd wellen was di vrbarer mit rate der scephpen czu der ygla in dem gepirge oder in den stollen ymande vorleihen oder geben vnter yrem ingefigil vnd der vrbarer das schol stete vnd veste sein ane alle widerrede Vnde wo ayn berg oder stollen funden wirt oder awfgearbeitet wirt Da schol man ynne haben awff das hangende vierdhalb lehen vnd awff das ligende ayn lehen Di hoe vnd di tewffe yn gleicher masse.
Wir bestimmen, das was die Urbarer mit dem Rat der Geschworenen von Iglau an Bergwerken oder Stollen verleihen, unter dem Siegel der Geschworenen und mit Kraft der Urbarer soll Bestand haben ohne Widerrede. Wo ein Bergwerk oder ein Stollen aufgenommen worden ist oder aufgewältigt wurde, soll er das Recht haben auf 3,5 Lehen in das Hangende und 1 Lehen in das Liegende, in der Höhe und in der Teufe in gleicher Weise.
<b>von der maffe ayns newen Pergis</b>
<b>II.</b>
<i>Si quis autem novum montem invenerit. mensurentur ei septem lanei ex utraque parte. Domino Regi unus ex utraque parte burgensibus unus. Inventores vero montis dabunt hiis qui mensurant montem vii. solidos breves.</i>
Wer aynen newen perk vindt Dem fal man messen siben lehen vff paideseiten Dem herren kunige ayn lehen awff paide seiten vnd ayn purgerlehen oder den vinder des pergis schullen den geben di da gemessen haben den perg siben schillinge der kurczen.
Wer ein neues Bergwerk aufnimmt dem soll man im Streichen des Ganges 7 Lehen messen. Danach soll zu beiden Seiten ein Königslehen und ein Bürger-

lehen gemessen werden, als Bezahlung erhalten die „Vermesser“ 7 kurze Schilling, kurzer Schilling = 12 Pfennige.

### von dem stollen vnd feinen rechten

#### III.

*Item quicumque laboraverit in meatu in eo quod dicitur stollo. et metallum invenerit mensurabuntur ei de ipso loco ubi metallum invenit vii. lanei et jus aliorum moncium. Si vero ex consensu et de scitu iudicis et illius qui montes porrigit aliquis laborare inceperit. in eo quod dicitur stollo. et metallum invenerit: ab illo loco nemo ipsum per tres laneos et dimidium. ante eum vel post eum impedire debet.*

Wer da arbeit yn dem gange der da haifet stoll vnd ercz vindet So schol man ym messen von derselbin stat da man ercz Funden hat liben lehen vnd an der perkrecht Ist es abir das yemant mit vorhenknüsse oder wissen des richters vnd des der da perkwerk vorleihet vnd reichet Anhebt czu arbeiten in dem stollen vnd ercz vindet von derselben stat fal yn nymant vor ym vnd noch ym yber vierdhalb lehen hindern.

Wer in seinem Stollen Erz findet dem soll man vom Fundpunkt aus 7 Lehen messen, dazu erhält er das Recht an den unfündigen Gruben in diesen 7 Lehen. Fängt ein anderer mit Wissen und Kenntnis der Richter und des Verleihers an in dem Stollen zu arbeiten und findet Erz, steht ihm zu beiden Seiten des Fundpunktes ein Feld von 3,5 Lehen zu.

### wi man den stollen oder vorlegen gepirge awfruffen schol

#### IV.

*Item. Si mons vel stollo qui mensurati fuerint. et postea deserti. sex diebus dominicis proclamari debet. ut hi quorum montes sunt laborent. Si vero sexto die dominico transacto non laboraverint. Tunc urborarij asumptis juratis proclamatos montes ascendere debent. et si ipsos desertos invenerint. predicti urborarij montes illos libere porrigere possunt cui volunt.*

Ist das ayn berg-oder stolle di da gemessen fein vnd dornach wüfte seyn Di schol man sechs suntage awfrüffen das di arbeiten schullen der di berge fein oder awff den fechsten vorgangen suntag arbeiten si nicht So schullen di vrbarer czu yn nemen die gefsworn vnd schullen awff das awfgerüffen gepirge czihen odder geen vnd vinden si da selbst gepirge wüfte So mugen die egenanten vrbarer dasselbe gepirge ledicleich vorleihen wem si wollen.

Wenn ein vermessenenes Bergwerk oder Stollen verlassen vorgefunden wird, so soll es 6 Sonntage nacheinander öffentlich ausgerufen werden damit die Eigentümer den Betrieb wieder aufnehmen, danach sollen die Urbarer und Geschwo-

renen sich vor Ort von dem Zustand des Bergwerkes oder Stollens überzeugen. Liegt er immer noch verlassen da kann es an jedermann neu verliehen werden.

#### von awffgeben ayns pergis dem andern durich wafferhalbe

##### V.

*Item. Sie quis mons alium montem per aquam impediverit. judici tribus diebus pronunciari debet. Illis tribus diebus finitis secundum iusticiam mons impediens. inpeditio monti resignetur.*

Welcher perk den andern waffer halbe hindert das schol man dem richter dreÿ tage kundigen vnd wann di dreÿ tage awfgeen So schol man den perk der da hindert dem perge awfgeben der da gehindert ift mit dem rechten.

Wird die Arbeit in einem Bergwerk durch Wässer von einem anderen Bergwerk behindert, so soll es dem Richter drei Tage lang verkündet werden. Reagiert der Betreiber des Bergwerkes nicht, wird das Bergwerk mit allen Rechten dem am arbeiten gehinderten Bergwerke zugeschlagen.

#### von der arbeit in dem stollen

##### VI.

*Item si quis in Stollone de consensu judicis et civium laboraverit. et ad mensuratum montem sive laneum civium pervenerit. et ibidem laboratores invenerit. sine consensu ipsorum non transibit. Si autem consenserint. ad mensuram unius clafter transibit. salvo tamen jure suo. videlicet quantum ipse cum stollone suo in laneo civium super se secaverit. et quantum eo lucri habuerit absolute tenebit. Ita si prius in predicto laneo fuerit laboratum. In medio etiam lanei super profundius sedebit. et quicquid lucri ferro mediocri subtus se contrahere poterit ad lusus suos cedit.*

Wer da arbeitet yn dem stollen mit vorhenknüffe des richters vnd der purger vnd ift es das si czü dem gemessen perge oder purgerlehen kumen vnd dafelblt arbeiter vinden Ane ir yrlawb vnd vorghenknüff vollfaren si nicht vorhengen si abir czü der maffe awff ayne lachter So volfaren si doch awfgenommen ir recht Das ift also vil er mit seinem stollen yn der purgerlehen vber sich hewit vnd was er des gemessen oder gewinnen mak das beheldet er ledicleich Also verre ab vor yn dem egenanten lehen ift gearbeitet Awch mitten in dem lehen mak er siczen awff das tyffe vnd was er gewinnes mit mittel messigem eÿfen vur sich czu ym gecziehen mak das schol ym czu nucze gefallen.

Wer in einem Stollen mit Wissen der Richter und der Bürger arbeitet und er kommt mit seinem Stollen an vermessene Gruben oder Bürgerlehen und findet dort Arbeiter, darf er ohne deren Wissen und Zustimmung den Stollen nicht durch das Lehen treiben. Mit Zustimmung der Arbeiter darf er das Lehen mit

seinem Stollen durchfahren und hat das Recht in der Höhe von 1 Lachter im Verlaufe des Stollens über sich Erz zu gewinnen. War das Lehen vorher schon in Betrieb kann er auch Mitten im Lehen in der Tiefe Erz gewinnen, so viel wie er mit einem mittelgroßen Eisen erreichen kann.

#### von Purger stollen

#### VII.

*Item Si burgenses post modum vel quicumque Stollonem suum necessarium habuerit. quartam partem expensis elaborabit et obtinebit.*

Ift das di purger dornach odder wer der ift seÿnen notdurfftigen stollen hat Den mak er mit dem vierden taile der koste awfarbeiten vnd also beheldedt er yn.

Der Betreiber des Stollens erhält beim Durchfahren der Lehen den vierten Teil seiner Kosten von den Grubenbesitzern erstattet.

#### von perkmeffen

#### VIII.

*Item ubicumque mons mensurandus fuerit. impediante laneo montis civium. quod ad minus tres laneos et dimidium obtinere non poterit. predicta mensura novi montis in metis lanei civium sumet inicium. et sic mensuram debitam obtinebit septem laniorum postea domino Regi duos. Juratis duos mensurabunt. Si autem infra duos montes mensuratos novus mons mensurabitur. et debitam mensuram obtinere poterit silicet omnium laniorum tunc mensuretur. Et si abita mensura aliquid superfuerit. silicet duobus laneis quod dicitur uberscar. ad usus cedit burgensium.*

Wo man aynen perk meffen schol vnd hindert das dann daz purgerlehen Also das es czu dem mynften vierdhalb lehen nicht behalden mak So schol di egenante new maffe des newen pergis sich anheben yn der greniczen vnd czil des purgerlehens vnd also beheldedt er di rechte maffe fibenlehen darnach dem herren kunigen czwai lehen vnd den gefworn schullen sie czwai lehen messen Ift abir das man czwischen czwayn gemessen pergen aÿnen newen perk messen sal vnd mak di rechte maffe behalden Das ift allerlehen so schol man messen vnd mak man di maffe gehalten vnd ift es icht yberig vber di czwai lehen das da haiffet aÿn vberfchar das gefellet czu nütze den pürgern.

Wenn ein neues Bergwerk vermessen wird und das Bürgerlehen verhindert, das zu beiden Seiten 3,5 Lehen gemessen werden können, beginnt die Messung an der Grenze des Bürgerlehens und es werden in einer Richtung 7 Lehen, 2 Königslehen und 2 Bürgerlehen gemessen. Soll ein neues Bergwerk zwischen zwei bestehenden Bergwerken vermessen werden und der Platz reicht für alle Lehen aus, so soll es dort vermessen werden. Bleibt an den Grenzen Feld übrig,



das nicht das Maß von 2 Lehen erreicht, so wird dieses Überschaar genannte Feld, dem Bürgerlehen zugeschlagen.

#### von anheben des stollen

#### IX.

*Item si quis ut superius dictum est per consensum iudicis et juratorum. et illius qui montes porrigit stollonem iniciaverit. et alter superveniens ante ipsum extra debitam mensuram trium laniorum et dimidij. per alium stollonem vel per quamcumque foveam prior metallum invenerit. datis testibus et examinatis causis mensuram vii. laniorum prior obtinebit.*

Wer alf vorgeredt ist mit vorhenknüff des richters vnd der gefworen vnd des der das perkwerk leyhet vnd vorreicht eyn stollen anhebet vnd ayn ander kumpt vor ym awfwendik der rechten masse der vierdhalb lehen mit aynem andern stollen odder mit was gruben der erste ercz vindet Darczu schol man geczewgen geben vnd schol di sachen yberhoren welcher der erste ist der beheldet di masse der fiben lehen.

Wer, wie schon erwähnt, mit der Erlaubnis des Richters und der Geschworenen und des Verleihers einen Stollen getrieben hat, und ein anderer der außerhalb des Grubenmaßes von 3,5 Lehen durch einen anderen Stollen oder eine Grube das Erz früher gefunden hat, so sollen ihm, nach Anhörung von Zeugen und einer genauen Untersuchung, als erster Finder die 7 Lehen verliehen werden.

#### von dem vinder eynes newen Pergis

#### X.

*Volumus eciam ut quicumque inventor novi montis meatum et metallum primus debito modo iudici presentaverit vel illi qui montes porrigit. nemo ante ipsum vel post ipsum in spacio unius lanei laborare presumat. qui autem contrafecerit omnis lucri expertus erit. et primus in omni jure suo et justicia manebit.*

Wir wollen auch das ayn itleicher vinder aynes newen Pergis der den gank vnd dacz ercz von ersten mit rechter weise dem richter antwort oder dem der das perkwerk vorleiht Nymant vor ym oder noch ym yn der masse aynes lehens arbeiten geturre wer abrr dawider tete der schol alles genyeffes empern vnd der erste bleibt in alle seinem rechten vnde gerechtikeit.

Der Finder eines neuen Ganges der als Erster den Fund dem Richter oder dem Verleiher mitteilt erhält auf beiden Seiten des Fundpunktes in der Erstreckung des Ganges 1 Lehen. Sollte ein anderer in diesen Maßen arbeiten verliert er alle Rechte und der erste Finder bleibt bei seinen Rechten.

**Das di urbarer mit wiffen der fcheppfen schullen das perkwerk halden****XI.**

*Item quicquid urborarij cum scitu juratorum de Iglavia de jure moncium disposerint hoc ratum habeatur.*

Item was di vrbarer mit wiffen der fcheppfen von der ýgla mit dem perkrechten fchaffen vnd fchicken Das fchol ftete vnd vefte gehalden werden.

Was die Urbarer mit dem Wissen der Schöfffen über die Bergrechte bestimmen, soll als Recht anerkannt werden.

korrigiert und in Druck gesetzt Uwe Jaschik  
Dresden 2022